



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

DRINGEND

Liang Jianquan
Generalkonsul
Generalkonsulat der VR China
Bellariastrasse 20
CH-8002 Zürich

Birmenstorf, 18. Oktober 2011

Eure Exzellenz

Wir haben Sie bereits am 29. September 2011 angeschrieben und Sie darüber informiert, dass sich am 26. September 2011 wieder zwei junge tibetische Mönche selbst angezündet haben, um mit ihrer Selbstverbrennung gegen die repressive Politik der Volksrepublik China in Tibet zu protestieren. Bevor sie sich anzündeten, riefen die beiden Mönche, die erst 18 und 19 Jahre alt waren, Parolen gegen die verfehlte Politik Chinas in Tibet und die fortgesetzte Repression in ihrem Kloster. Leider haben wir bisher noch keine Rückmeldung von Ihnen erhalten.

Am 3., 7. und 15. Oktober 2011 haben erneut vier junge tibetische Mönche und am 17. Oktober 2011 eine 20-jährige Nonne den grausamen Weg der Selbstverbrennung gewählt haben. Somit zählen wir allein in diesem Jahr neun junge Tibeter, die zu dieser drastischen Tat der Verzweiflung gegriffen haben (allein diesen Monat, im Oktober 2011, sind es bereits fünf Vorfälle!). Bei den neun jungen Tibetern handelt es sich um acht Landsleute im Alter zwischen 17 und 20 Jahren sowie einen 29-Jährigen.

Angesichts der anhaltenden Repressionen, so genannten „Patriotischen Umerziehung“, Hetzjagd und Einsperrung von Mönchen im Kloster Kirti, die sich seit 2008 und mit einer Steigerung seit März diesen Jahres, vollziehen, sehen viele Mönche keinen anderen Ausweg, als solch drastische Massnahmen der Verzweiflung zu ergreifen.

Die Regierung der Volksrepublik China ist wegen ihrer repressiven Politik mit schwersten Menschenrechtsverletzungen in ganz Tibet letztendlich für die Ursachen dieser Verzweiflungstaten verantwortlich.

Wir wiederholen unsere Forderungen des Memorandums vom 19. August 2011 und vom 29. September 2011:

- Sofortigen Abzug der Sicherheitskräfte von den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, wo sich die Selbstverbrennungen ereigneten;



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

- Wiederherstellung der vollen Bewegungsfreiheit der Mönche, Nonnen und Laienbevölkerung in und um diese Klöster;
- Sofortige Aufklärung über den Verbleib und Freilassung der etwa 300 deportierten Mönche des Klosters Kirti;
- Einstellen aller Aktionen, welche die Freiheit der Religionsausübung in den betroffenen Klöstern Kirti und Nyitso, aber auch sämtlicher anderer Klöster, behindern;
- Beginn eines substanziellen Dialogs mit den Gesandten Seiner Heiligkeit des Dalai Lamas für eine einvernehmliche, friedliche Lösung für Tibet.

Zudem fordern wir Sie nachdrücklich auf, die verletzten Mönche medizinisch zu versorgen, die legitimen Anliegen der Tibeter zu respektieren und Ihre Regierung entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

S. Memmishofer

S. Memmishofer-Pasang
Präsidentin der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein